

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 31

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärischer Begleiter für Schweizerische Offiziere.

Gesammelte Notizen von W. Jaenike, Hauptmann im Generalstab, basirt auf die Vorträge an der ersten Generalstabsschule. Zürich, Selbstverlag, 1883. Preis Fr. 2.

Das Büchlein, in Karton solid gebunden, enthält 39 Seiten Text und eine größere Anzahl Notizblätter. Die Angaben sind sorgfältig ausgewählt und zuverlässig. Es wird nur dasjenige angeführt, was am häufigsten genau zu wissen wünschenswerth ist. Besonders werthvoll dürfte das Büchlein für Offiziere des Generalstabes, der Adjutantur und der Verwaltung sein. Diese werden darin viele nützliche Angaben finden.

Wahrscheinlich hat der Herr Verfasser die Notizen zu seinem eigenen Gebrauch zusammengestellt und nur auf Wunsch verschiedener Kameraden, die dieselben zu erhalten wünschten, sich entschlossen, das Büchlein drucken zu lassen. Solche Notizen sind für die Offiziere der Stäbe beinahe unerlässlich; jeder ist genöthigt diejenigen, welche er braucht, sich zusammen zu stellen. Es kostet dieses viel Mühe und Arbeit; doch wer nicht in Verlegenheit kommen will, muß sich dieser unterziehen. Dem Besitzer des Büchleins ist diese Arbeit entweder ganz erspart oder doch in bedeutendem Maße erleichtert, da es sich höchstens um eine Ergänzung der Notizen handeln kann. Die Notizblätter ermöglichen es, die Nachweise zu vermehren, wenn dieses dem Einen oder Andern nothwendig scheint. Herr Hauptmann Jaenike hat sich insofern ein Verdienst erworben, als er seinen Kameraden viel Mühe und Arbeit erspart.

Zum Schluß möge uns gestattet sein, einen Blick auf den reichen Inhalt des militärischen Begleiters zu werfen.

Den Anfang bilden Notizen über die Armeeorganisation und zwar den Normalstand der verschiedenen Truppeneinheiten, ihre Ausrüstung, Munition und Material.

Es folgen sodann Angaben über das Verpflegswesen und zwar die Verpflegungsansätze und den Verpflegungsplan.

Bei der Terrainlehre finden wir die Truppen-signaturen in graphischer Darstellung; die Längenmaße; die Länge auf den Karten bei den verschiedenen Maßstäben; die Tabelle der Steigungsverhältnisse; Notizen über Orientirung; Einfluß des Gefalles auf die Ersteigbarkeit; Anhaltspunkte für das Distanzschätzen.

Die Raumverhältnisse für die Aufstellung der verschiedenen Truppengattungen.

Anhaltspunkte für Rekognoszirungen zu bestimmten militärischen Zwecken und die topographische Beschreibung eines Terrainabschnittes.

Bei dem Sicherungsdienst finden wir die wichtigsten Angaben über den Vorposten- und Marschsicherungsdienst (Distanzen, Befehl, Instruktion und Bericht).

Bei Marschen Notizen über die Rendezvous-Stellung, die Aufmarschzeit; die erforderlichen Fuhr-

werke für Transport der Mannschaft und Transporter; Angaben über die Bewegungsschnelligkeit der verschiedenen Truppengattungen und unter den verschiedenen Verhältnissen. Tiefe der Marschkolonnen. Abstände der Abtheilungen beim Reitemarsch. Memoiren des Armeestabs für Kriegsmärsche. Inhalt der Marschbefehle und Marschbericht; Wasser- und Eisenbahntransport; Durchfurchbarkeit des Wassers; Tragfähigkeit des Eises (allerdings nur für einzelne Individuen). (Die Hilfsmittel, die Eisstärke bei Frost für Kolonnenwege zu mehren, hätten hier angeführt werden dürfen, als: Belegen mit Stroh und Begießen mit Wasser.)

Bivouaks und Kantonnements und zwar Bivouaksräume; Anforderungen an Bivouakplätze. Hier hätte beigefügt werden dürfen: Rücksicht auf Wasserabfluß; und im Feld, Nähe vom zweiten Bedürfniß der Truppen: Holz.

Dislokationsbefehle für Bivouaks. Memoiren des Armeestabs für Kantonnements. Vorbereitung für Kantonnements. Kantonnementseinrichtung. Arbeitsgang bei der Ausmittlung der Kantonnements. Belegungsmaß. Hier vermiffen wir Angaben für Raumberechnung von Bereitschaftslokalen.

Es folgen noch einige Notizen über das Gefecht, als: Gefechtsdisposition; Gefechtsbericht; Gefechtsfronten; Truppenabstände im Gefecht; Thätigkeit der Generalstabsoffiziere und Adjutanten im Gefecht; Benehmen nach dem Gefecht.

Ein Anhang gibt Anhaltspunkte für Benützung des Geschützvisiers und das Messen der Breite eines Flusses.

Den Offizieren der Stäbe, für welche solche Notizen besondern Werth haben, kann das Büchlein bestens empfohlen werden.

U s l a n d.

Deutschland. (Kaisermanöver des XI. Armeekorps.) Die Dispositionen für die Manöver des XI. Armeekorps, denen der Kaiser betwohnen wird, sind nun wie nachstehend getroffen: Die 21. Division manövriert am 17., 18. und 19. September zwischen Ober-Urfel und Hofheim, die 22. Division in denselben Tagen nördlich von Hanau und die 25. (großherzoglich hessische) Division zwischen Seligenstadt und Offenbach resp. nördlich von Frankfurt a. M. Die große Parade vor dem Kaiser, sowie die Korpsmanöver finden in den Tagen vom 21. bis 26. September bei Homburg v. d. Höhe und Frankfurt a. M. statt. Außer dem König Alfons von Spanien und dem Prinzen von Wales werden noch mehrere fremde Fürsten und gegen 105 fremdherliche Offiziere Gäste des Kaisers sein.

V e r s c h i e d e n e s.

— (Zur Frage der militärischen Luftschiffahrt.) In Nr. 238 der *France militaire* vom 24. Juni 1883 befindet sich ein Artikel über die militärische Luftschiffahrt, der einige Mittheilungen über die betreffenden französischen Einrichtungen bringt und deshalb wohl Interesse auch in weiteren Kreisen erregen dürfte; wir lassen daher hier die wesentlichsten Theile des Artikels in der Uebersetzung folgen.

Jedes Ding hat seine Zeit und seine Stunde; eine Hypothese, die man heute in das Gebiet der Phantasie zu verweisen geneigt